Fortbildung

22.09.2027 09:00 Uhr - 17:00 Uhr

Kinderschutz im offenen Ganztag - gemeinsam Verantwortung übernehmen.

.

Kinderschutz im Ganztag gelingt dort, wo die Mitarbeitenden wissen, in welchem Rahmen sie arbeiten, mit welcher Haltung sie Kindern begegnen und welche verbindlichen Strukturen sie im Alltag schützen und stärken. Der Fortbildungstag folgt deshalb einer klaren Linie in drei aufeinander aufbauenden Blöcken.

Durch alle drei Blöcke zieht sich eine Leitfrage: Was bedeutet das konkret für die Mitarbeitenden im Ganztag der Grundschule, und wie können Leitungskräfte ihr Team darin begleiten und stärken?

Lernergebnis:

Block 1 klärt den Ort: Für Kinder im Primarbereich ist der Tag an der Grundschule ein zusammenhängender Tag. Unterricht, Mittagessen, Lernzeit, Spiel und Angebote finden am selben Ort statt, nur die Verantwortlichen wechseln. Mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung verbringen immer mehr Kinder immer mehr Zeit an diesem Ort, und immer mehr Mitarbeitende mit sehr unterschiedlichen Qualifikationen tragen dort Verantwortung. Dieser Block schafft das gemeinsame Fundament für alles Weitere.

Block 2 klärt die Haltung: Kinder, die ihre Rechte kennen, die erleben, dass ihre Meinung zählt, und die wissen, an wen sie sich wenden können, sind besser geschützt. Partizipation ist deshalb kein Zusatzangebot, sondern ein zentraler Teil der Prävention. Wer Kinder beteiligt, macht Macht sichtbar, schafft Vertrauen und erschwert es, Kinder zum Schweigen zu bringen

Block 3 klärt die Struktur: Im dritten Block laufen die Fäden zusammen. Das Schutzkonzept übersetzt Ort und Haltung aus Block 1 und 2 in verbindliche Strukturen für alle Mitarbeitenden. Es dient der Gewaltprävention insgesamt ebenso wie der Prävention sexualisierter Gewalt.

Inhalte:

Die Fortbildung fokussiert vier zentrale, miteinander verknüpfte Bausteine. Diese bilden die Grundlage für einen wirksamen Kinderschutz und bieten die Möglichkeit, sich intensiv mit den wesentlichen Handlungsfeldern auseinanderzusetzen.

Block 1: Ganztag und Schule/ Grundschule, ein gemeinsamer Lebensort

- Der Ganztag im Primarbereich heute: Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung, wachsende Gruppen, gemischte Teams aus Fach-,

Ergänzungs- und Honorarkräften, Ehrenamtlichen und Quereinsteigenden, und was das für den Kinderschutz bedeutet.

- Zwei Systeme, ein Kind: Kinder- und Jugendhilfe und Schule arbeiten mit unterschiedlichen Aufträgen und rechtlichen Grundlagen, zum Beispiel § 8a SGB VIII und § 4 KKG. Die teilnehmenden klären, wer wann wofür zuständig ist.
- Rollen und Verantwortlichkeiten: Schulleitung, Ganztagsleitung und Koordination, Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeitende und Träger, sowie die Kooperationsvereinbarung als verbindliche Grundlage.
- Kommunikation und Übergaben: verlässliche Informationswege zwischen Vormittag und Nachmittag, gemeinsame Absprachen und der sensible Umgang mit Informationen im Rahmen des Datenschutzes.
- Die Mitarbeitenden im Blick: Was muss jede und jeder im Team wissen? Ansprechpersonen, Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen und die Rolle der insoweit erfahrenen Fachkraft.
- Ergebnis für die Praxis: Eine Übersicht der Zuständigkeiten und Kommunikationswege zwischen Schule und Ganztag für die eigene Einrichtung (Standortspezifisch).

Block 2: Kinderrechte und Partizipation als Grundlage der Prävention

- Kinderrechte als Grundlage: die UN-Kinderrechtskonvention mit Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten, das Recht auf Gehör und auf Schutz vor Gewalt sowie das Recht auf gewaltfreie Erziehung nach § 1631 BGB
- Warum Partizipation schützt: der Zusammenhang zwischen Beteiligung, Selbstwirksamkeit und der Bereitschaft von Kindern, sich Hilfe zu holen.
- Partizipation im Ganztagsalltag konkret: altersgerechte Beteiligung von Kindern zwischen 6 und 10 Jahren, zum Beispiel bei Regeln, Raumgestaltung, Mittagessen und Freizeitangeboten, sowie Formate wie Kinderkonferenz oder Kinderrat.
- Beschwerdewege für Kinder: niedrigschwellige und vielfältige Wege wie Vertrauenspersonen, Sprechzeiten oder Kummerkasten, und ein Team, das Beschwerden ernst nimmt und verlässlich damit umgeht.
- Ergebnis für die Praxis: Ein Check der vorhandenen Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten im eigenen Ganztag mit ersten Ideen zur Weiterentwicklung.

Block 3: Kinder schützen, Schutzkonzepte im Ganztag und Schule

Teil A: Was ist ein Schutzkonzept, und welche Elemente gehören dazu?

- Grundverständnis: Ein Schutzkonzept ist ein Zusammenspiel aus Prävention, Intervention und Aufarbeitung. Es ist ein lebendiger Prozess, den das ganze Team trägt, auf Grundlage der Vorgaben von Träger, Landeskinderschutzgesetz NRW und Schulgesetz NRW.

- Zentrale Elemente: Risiko- und Potenzialanalyse, Verhaltenskodex, Personalauswahl und Einarbeitung, Partizipation und Beschwerdewege, Handlungsleitfaden für Vermutungsfälle sowie Aufarbeitung und regelmäßige Überprüfung.

Teil B: Prävention sexualisierter Gewalt und Gewaltprävention im Alltag:

- Prävention sexualisierter Gewalt: Formen unterscheiden, Täterstrategien kennen, Übergriffe unter Kindern erkennen und digitale Risiken im Blick behalten.
- Gewaltprävention insgesamt: Gewalt und Mobbing unter Kindern, grenzverletzendes Verhalten von Erwachsenen sowie Konfliktlösung und Deeskalation.
- Hinsehen und Handeln: Signale wahrnehmen, die Handlungsschritte kennen und eine Teamkultur stärken, in der niemand mit einem Verdacht allein bleibt.

Ergebnis für die Praxis: Eine Standortbestimmung zum eigenen Schutzkonzept mit konkreten nächsten Schritten für die Arbeit im Team.

Abschluss: Transfer in die eigene Praxis

Zum Abschluss führen die Teilnehmenden die drei Blöcke zusammen. Im kollegialen Austausch klären sie, was sie in ihr Team mitnehmen, welche Punkte sie zuerst angehen und wie sie ihre Mitarbeitenden daran beteiligen

Methoden:

Vortrag/Präsentation, Gespräch/Diskussion, Reflexion, Arbeit in Kleingruppen, Fallbesprechung, kollegiale Beratung.

Hinweis:

Diese Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Kath. Erwachsenen- und Familienbildung im Bistum Essen gGmbH

Zielgruppe:
Leitungs- und Koordinationskräfte im Offenen Ganztag. Die Fortbildung richtet sich sowohl an Personen, die neu in eine Leitungsposition eingestiegen sind als auch an erfahrene Fachkräfte.

Termin:
22.09.2027 09:00 Uhr - 17:00 Uhr

Kosten:

140,00 € bzw. 110,00 € für Mitarbeiter:innen in Einrichtungen und Diensten der Caritas.

Veranstaltungsort:
Caritasverband für das Bistum Essen e.V.
Am Porscheplatz 1
45127 Essen
www.caritas-essen.de

Referent(inn)en:
Valerie Puschmann (Fachberatung Kinderschutz für offene Ganztagsangebote in NRW)

Ansprechpartner:
Daniel Holzem (daniel.holzem@caritas-essen.de, +49 (201) 81028518)

Veranstalter:
Caritasverband für das Bistum Essen e.V.
Kath. Erwachsenen- und Familienbildung im Bistum Essen gGmbH.

Veranstaltungsnummer:
09.006.27